

Kölner Stadtanzeiger 28-06-2001

Knackige Schluss-Pointe

Short-Story-Wettbewerb der Volkshochschule

„Jetzt will ich doch wissen, ob das Gesicht zu dem Knackarsch passt. Der ist gar nicht mehr so jung. Das ist der Mann von der einzigen Mutter im Kindergarten, die bald mehr Kinder hat als ich. Sie kriegt gerade das sechste.“

Der Satz trägt autobiographische Züge: Regina Schleheck hat fünf Kinder, und zwischen Frühstück machen und Wäsche waschen nicht viel eigene Zeit - doch gerade Zeit genug, um Kurzgeschichten zu schreiben. Sie gewann den zweiten Preis im Short-Story-Wettbewerb, den die Volkshochschule Leverkusen zum vierten Mal ausgeschrieben hatte. „An der Kasse“, so heißt die Geschichte, ist genau beobachtet, flott geschrieben und hat eine knackige Pointe, eben die mit Nachbars Hinterteil, der gerade zum sechsten Mal Vater wird und deshalb Chaos an der Supermarkt-Kasse auslöst ...

Drei verschiedene Beiträge hatte die 41-jährige Leverkusenerin eingesandt. Eigentlich, so fand sie gestern bei der Preisverleihung, sei die auserwählte Geschichte ziemlich banal. „Doch, doch, die schick' mit“, das war die Meinung ihrer Mit-Literaten, mit denen sie sich einmal im Monat trifft. Das ist der Restkursus, der Schreibwerkstatt, den die VHS im vergangenen Jahr nicht mehr angeboten hatte. Über die Anleitung zum Schreiben fand die fünffache Mutter zur preiswürdigen Autorin. Als sie sich vor drei Jahren zum ersten Mal getraut hatte, einen selbst verfassten Text ins Rennen zu schicken, ging sie nicht leer aus. Sie erhielt einen Trostpreis - den Kursus Literaturwerkstatt.

Viel zu lesen und viel auszumisten hatten die drei Juroren in diesem Jahr. 184 Einsendungen aus ganz Nordrhein-Westfalen mussten die VHS-Fachleiter und Dozenten Ute Mader, Gerd Struwe und Jürgen Wimmer durchforsten. Ihr Eindruck: das Mehr an Quantität war kein Mehr an Qualität. Insgesamt zeigte sich die Jury enttäuscht über die mangelnde Frische der Texte, die mehr Langeweile, denn Kurzweil verursacht hatten. Gerd Struwe: Es gab Einsendungen, da wussten die Schreiber offenbar überhaupt nicht, was eine Short Story ist.“

Die beiden anderen Preisträger indes schon. Es sind zwei Männer mit Schreiberfahrung: Thomas Fillinger aus Unna teilt sich den zweiten Preis mit der Leverkusenerin. Sie erhielten je 250 Mark. Rainer Schwarz, Abteilungsdirektor Unternehmenskommunikation der Sparkasse Leverkusen überreichte den Scheck. Aus Aachen stammt Marcus Jansen. Sein Beitrag „Bild mit Lilli Palmer“ überzeugte das Richter-Trio, weil der Autor aus einer Dialogsituation einen Charakter entwickelt, der in einer anekdotischen Rückblende unerwartete Perspektiven bietet. Im Überraschungs-Effekt steckt schließlich der Kick jeder Kurzgeschichte. (isr)



AN DER KASSE war klasse: Regina Schleheck gewann zum zweiten Mal den zweiten Preis im Short-Story-Wettbewerb. Rainer Schwarz von der Sparkasse Leverkusen überreichte den Scheck. (Bild: rk)